SPRAWIEDLIWOŚĆ

DIE GERECHTIGKEIT.

Abonament. Abonnement.
Rocznie . . . 6 Koron / Ganzjährig . . . 6 Kronen
Półrocznie . . . 3 " / Halbjährig . . . 3 "
Kwartalnie . . . 2 " / Vierteljährig . . . 2 "
Numer pojedynczy kosztuje 20 halerzy.
Eine einzelne Nummer kostet 20 Hl.

Za ogłoszenia liczy się tanio
Inseraten werden billig berechnet.

Organ dla spraw ekonomicznych, społecznych i politycznych Izraelitów w Galicyi.

Organ für oeconomische, culturelle und politische Interessen der Juden in Galizien.

Wydawca i redaktor: / Herausgeber und Redacteur:
Ch. N. Reichenberg.

Redakcya i administracya: / Redaction und Administration:
ulica św. Sebastyana L. 34. / Sebastianergasse Nr. 34.

Wychodzi co 5-go i 20-go każdego miesiąca.
Erscheint jeden 5. u. 20. des Monats.

Nr. 5. Kraków, dnia 5 Marca 1901. / Krakau, den 5 März 1901. Rok IX. / IX. Jahrgang.

Die internationale Hilfsaction für die armen Juden in den galizischen Kleinstädten.

XXIX.

Die constituirende Versammlung des Hilfsvereines für die nothleidende jüdische Bevölkerung in Galizien.

Wir sind nun endlich in der angenehmen Lage, mit allen Gönnern der Idee einer Hilfsaction für die unglücklichen Juden in den Kleinstädten dazulande die Thatsache zu theilen, dass sich Sonntag am 24 v. M. in Wien, im Festsaale des kaufmännischen Vereines, der Hilfsverein für die nothleidende jüdische Bevölkerung in Galizien constituirt hat. Das ist ein historisches Ereigniss für die hunderttausenden jüdischen Seelen in den galizischen Kleinorten, die seit einigen Generationen in den denkbar bitteren öconomischen Verhältnissen sich befinden und als sich bis dato keine lebende Seele der reichen Juden in diesem Lande nur rührte, um diesem fürchterlichen Elende dieser glaubensgenössischen Masse entgegenzuarbeiten, da erscheinen, wie vom Himmel entsandt, Philantropen aus Wien, Deutschland, England, Frankreich und Amerika und machen sich zur heiligen Aufgabe, durch eine Hilfsaction zur möglichen Verbesserung der Erwerbverhältnisse dieser verwaisten und unglücklichen Menschenmasse beizutragen. Möge dieses heilige und barmherzige Unternehmen zum Nutzen und Frommen der nothleidenden Bevölkerung wachsen, gedeihen und seine humanitäre Ziele vollkommen erreichen.

Wir, die wir bereits 10 Jahre dieser grossen Idee unsere bescheidene Feder widmen, werden weiter nicht erschlaffen, sondern das grosse Werk des Hilfsvereines fortan unterstützen. Schon in der nächsten Nummer unseres Blattes werden wir unter obiger Überschrift mit dem Abdrucke einer Information für den löblichen Vorstand des Hilfsvereines beginnen, mit welcher wir die Art der Einfädelung des Hilfswerkes anrathen werden. Diese Information zu schreiben und zu drucken sind wir verpflichtet, denn die sechs Persönlichkeiten, welche aus Galizien in den Vorstand des Hilfsvereines gewählt wurden, sind zwar ehrenwerthe und humanitäre Männer, welchen das Wohl ihrer unglücklichen Brüder am Herzen liegt, doch sind diese sechs Herren mit den Verhältnissen der armen Judenmasse dazulande nicht im geringsten vertraut, wir glauben, dass sie nicht einmal es wissen, wie ein kleines Städtchen in Galizien aussieht, geschweige dass sie die Verhältnisse der Juden in einem solchen mit scharf beobachtenden Auge wahrgenommen hätten.

Nachdem Schreiber dieses für Wiener Fabrikanten die kleinen Städte in Galizien 12 Jahre bereiste, seit 10 Jahren für die Idee der Hilfsaction schreibt, ist er der Meinung, dass dessen Information beim löblichen Vorstande des Hilfsvereines, auf langjährigen praktischen Studien beruhend, als ein der Discussion würdigen Materiales beachtet werden wird.

Und nun wollen wir im Nachstehenden den Verlauf der constituirenden Versammlung des Hilfsvereines für die nothleidende jüdische Bevölkerung in Galizien, den wir der »Österr. Wochenschrift« entnehmen, folgen lassen:

»Um viertel 12 Uhr eröffnete Herr Dr. Edmund Kohn (Wien) die Sitzung mit der Mittheilung, dass der Präsident des Verbandes der israelitischen Humanitätsvereine in Folge Krankheit verhindert war, hieher zu kommen, wesshalb er den Vicepräsidenten des Verbandes Herrn Dr. Leo Horowitz (Krakau) ersucht, den Vorsitz zu übernehmen.

Da jedoch Letzteren Heiserkeit an der Ausübung der Functionen eines Vorsitzenden hindert, führt über Einverständniss der Versammlung Herr Dr. Edmund Kohn den Vorsitz.

Derselbe bestellt zunächst zu Verificatoren die Herren Sigmund Chitz und Eduard Schwartz und begrüsst sodann auf's Herzlichste den Präsidenten der Wiener israelitischen Cultusgemeinde, Herrn kais. Rath Klinger, die Vertreter der Cultusgemeinden Brünn, Krakau, Troppau etc., sowie die Delegirten der verschiedenen humanitären Vereinigungen.

Vorsitzender legt in mit Beifall aufgenommener Rede die Ziele und Zwecke des zu gründenden Vereines dar.

Namens des Gründungscomités verliest Dr. Gustav Langstein (Wien) nachstehenden Bericht:

Die am 11. Jänner 1900 vom Verbande der israelitischen Humanitätsvereine »Bnai Brith« in den Festsaal der israelitischen Cultusgemeinde einberufene Versammlung zur Berathung und Beschlussfassung der Statuten des Hilfsvereines für die galizischen Glaubensgenossen, welche von vielen Cultusgemeinden und Vereinen beschickt war, beschloss, dass dieser Verein gegründet werden sollte, und setzte ein Comité ein, welches das Statut berathen, endgiltig beschliessen, zur Genehmigung einreichen und alle vorbereitenden Schritte unternehmen sollte, um die Constituirung des Vereines ehemöglichst zu bewerkstelligen.

Dieses Comité hat sich zunächst constituirt, Herrn Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Albert Kuh zum Obmann, Herrn Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Gustav Langstein zum Schriftführer gewählt und in einer Reihe von Sitzungen das Statut berathen und endgiltig beschlossen, sohin dasselbe dem hohen Ministerium des Innern zur Genehmigung vorgelegt.

Laut Erlasses vom 29. März 1900, Z. 10.445, wurde die Genehmigung ertheilt.

Die nächste Aufgabe des Comités war die Erwägung aller Umstände und Factoren, um des Erfolges des grossen Unternehmens sicher zu sein.

Das Comité hielt sich nun zunächst gegenwärtig, dass die Ziele und Zwecke des Hilfsvereines nur dann zu erreichen sind, wenn die gesammte Judenschaft der Culturländer sich zur Mitarbeit bereit erklärt.

Dank der unermüdlichen Bemühungen des Verbandes der Humanitätsvereine »Bnai Brith« für Oesterreich ist es gelungen, weite Kreise diesseits und jenseits des Oceans für unsere Sache zu interessiren, und der Vertrauensmann der »Bnai Brith« hat durch seine persönliche Intervention in Amerika erwirkt, dass der Bund »Bnai Brith« die Hilfsaction in der Weise zu unterstützen versprochen hat, dass er sich und seine Organisation in den Dienst eines von ihm bestellten, jedoch vollständig unabhängigen und autonommen europäischen Centralcomités stellt, welches nach Belieben durch Cooptirungen sich ergänzen soll.

In Amerika sollen Hilfsvereine und Hilfscomités gebildet werden, welche gleich hier Männer, Frauen, Kinder zur Beitragsleistung heranziehen werden.

In Deutschland wird gleichfalls eine Organisation geschaffen, welche unsere Action unterstützen wird.

Auf diesem Wege erlangt unser Unternehmen sofort zum Mindesten 25.000 eifrige Männer, welche sich die Propaganda zur Aufgabe machen.

Inzwischen fand in Paris eine Conferenz hervorragender jüdischer Corporationen und Vereine statt, um ein einiges Vorgehen in Angelegenheit der rumänischen Juden zu ermöglichen; in dieser Conferenz wurde als V. Resolution der Beschluss gefasst: »Für das Hilfswerk in Galizien soll ein provisorisches Executivcomité gebildet werden, welches abwechselnd seinen Sitz in Berlin und Wien, vorerst in Berlin haben soll«

Dieses Comité ist identisch mit obigem europäischen Centralcomité und die Fassung bezüglich des Sitzes wurde über Verlangen der »Bnai Brith« in Berlin bestimmt Die »Bnai Brith« in Berlin einigten sich jedoch nachträglich mit den österreichischen dahin, dass der Sitz dieses Comités ständig in Wien sein soll.

Es wäre dadurch die Mitarbeit aller hervorragenden Juden und jüdischen Corporationen, Institutionen, Vereine gesichert gewesen und das Comité hätte im Herbste bereits die Constituirung einleiten und bewerkstelligen können.

Es dünkte ihm jedoch der Zeitpunkt nicht geeignet, unsere Glaubensgenossen abermals in Contribution zu setzen, wo eben im Interesse der rumänischen Auswanderung überall in Mitteleuropa an ihren Wohlthätigkeitssinn ausgiebig appellirt wurde.

Da seither einige Monate verstrichen, glauben wir nun den ersten Schritt in die Oeffentlichkeit thun zu können, ohne befürchten zu müssen, dass dem finanziellen Erfolge und damit der Sache selbst ein Schade erwächst.

Das Comité cooptirte mehrere Herren, u. zw. Max Paul Schiff, Dr. Josef Jerusalem, Simon Karpeles, Paul Lemberger.

Dank dem Verbande, der die Thätigkeit des Gründungs-Comités nach jeder Richtung unterstützte und sich, seine Zweigvereine und deren Mitglieder in den Dienst des Hilfsvereines stellte, kann heute schon unser Verein mit 1000 Mitgliedern und circa 10.000 K. Jahresbeiträgen, sowie einer ansehnlichen Summe von Spenden seine Vereinsthätigkeit beginnen.

In Aussicht genommen ist nunmehr eine ausgedehnte Propaganda und Gründung von zahlreichen Ortsgruppen, Aufnahme von Frauen und Kinder der bereits beigetretenen Mitglieder, um die nöthigen Geldmittel zum Beginne der Hilfsaction zu schaffen, welche zunächst nach drei Richtungen geplant werden dürfte: Zuführung der Jugend zu einem productiven Gewerbe, Unterricht etc, Schaffung von Hausindustrien, wo dies leicht möglich ist, ohne dem Hilfsvereine Verlegenheiten am Lande zu schaffen, Zuführung zur Landwirtschaft.

Der Bericht wird von der Versammlung genehmigt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung ist die Wahl der Functionäre.

Vorsitzender gibt bekannt, dass das vorbereitende Comité für die Vereinsleitung nachstehende Herren namhaft macht: Dr. Emil Byk, Reichsrathsabgeordneter

und Advocat in Lemberg; Dr. Fischler, Advocat in Stanislau; S. v. Horowitz, Banquieur in Lemberg; Dr. Leon Horowitz, Advocat und Cultusvorsteher in Krakau; Dr. Ludwig Lustgarten, Arzt in Krakau; Dr. Eduard Milgrom, Advocat in Kolomea; Dr. Adolf Ringelheim, Advocat in Tarnow; Dr. Moritz Hammerschlag, Advocat in Prag; Dr. Sigmund Stein, Advocat in Prag; Dr. Theodor Sonnenschein, Advocat und Cultusvorsteher in Troppau; Heinrich Pollak, Kaufmann in Reichenberg; Professor Dr S. Ehrmann in Wien; Dr. Gustav Kohn, Vicepräsident der israelitischen Cultusgemeinde und Advocat in Wien; Dr. Josef Jerusalem, Advocat in Wien; Dr. Moritz Friedländer, Schriftsteller in Wien; Dr. Theodor Lieben, kaiserl. Rath, Secretär der israel. Cultusgemeinde in Wien; Wilhelm Kux, Bankdirector in Wien; Gottlieb Lederer, Fabrikant in Wien; Paul Lemberger, Fabrikant in Wien; Siegmund Mayer, Exporteur in Wien; Adolf Pick, Fabrikant in Wien; Dr. Wilhelm Pappenheim, Advocat in Wien; David Rotter, in Wien; Max Paul Schiff, Fabrikant in Wien; Wilhelm Stiassny, k. k. Baurath in Wien; Heinrich Teltscher, Fabrikant in Wien; Adolf Bär, Privat in Wien; Phil. Dr. Max Kapralik in Wien; Bernhard Jerusalem, Gutsbesitzer in Drenitz; Dr. Edmund Kohn, Arzt in Wien.

Reichsraths-Abg. von Piepes-Poratynski beantragt die Wahl der vorgeschlagenen Mitglieder der Vereinsleitung »per acclamationem« und dankt in beredten Worten dem Gründungscomité für die Inangriffnahme einer solchen grossen Action und wünscht dem Werke das beste Gedeihen.

Dr. Landau (Wien) spricht sich gegen die Wahl der vorgeschlagenen Functionäre aus Galizien aus. — Nach Schluss der hierüber entsponnenen Debatte, an welcher sich Dr. Klein (Krakau), Dr. Klemperer, Siegfried Fleischer, und Isidor Popper betheiligen, werden die vorgeschlagenen Mitglieder der Vereinsleitung »per acclamationem« gewählt.

Vorsitzender gibt sohin den Vorschlag für die Wahl in den Aufsichtsrath bekannt.

Es werden vorgeschlagen: Dr. Wilhelm Knöpfmacher, Advocat in Wien; Dr. Gustav Langstein, Advocat in Wien; Dr. Josef Schanzer, Advocat in Pilsen; Dr. Ignaz Ziegler, Rabbiner in Karlsbad; Ignaz Gewitsch, Börsesensal in Wien; Dr. Leopold Kohn, Advocat in Wien; Wilhelm Pappenheim, Kaufmann in Wien.

Ueber Antrag des Herrn Heinrich Teltscher werden die vorgeschlagenen Candidaten für den Aufsichtsrath »per acclamationem« gewählt.

Desgleichen werden über Antrag des Herrn Wittrofsky die von dem vorbereitendem Comité für das Schiedsgericht candidirten Herren: Dr. Albert Kuh, Advocat in Wien; Dr. Alois Klemperer, Advokat in Wien; Isidor Popper jun., Kaufmann in Wien; Julius Wolf, Fabrikant in Wien; Wilhelm Anninger, kaiserl. Rath in Wien; Hermann Epler, kaiserl. Rath in Brünn; Dr. Julius Bermann, k. k. Notar in Wien; Dr. Moritz Güdemann, Ober-Rabbiner in Wien; Leopold Sachs, Procurist in Wien; Josef Zucker, Director in Wien, »per acclamationem« gewählt.

Da weitere Anträge nicht gestellt werden und die Tagesordnung erschöpft ist, schliesst der Vorsitzende die Versammlung, indem er dem gegründeten Vereine das beste Gedeihen wünscht.

Hierauf haben sich die obbezeichneten, in die Vereinsleitung gewählten Herren constituirt und als Vereinsfunctionäre einhellig gewählt: Zum Obmanne: Herr Max Paul Schiff; zu Obmann-Stellvertretern: die Herren Siegmund Mayer und Gottlieb Lederer; zum ersten Schriftführer: Herr Dr. Wilhelm Pappenheim; zum zweiten Schriftführer: Herr Adolf Pick; zum ersten Zahlmeister: Herr Director Wilhelm Kux; zum zweiten Zahlmeister: Herr Adolf Bär. Weiters als Mitglieder des engeren Comités diese genannten Herren Vereinsfunctionäre und die Herren Heinrich Teltscher und Dr. Edmund Kohn.

Fortsetzung folgt.

LOKALNE.

Plenarne posiedzenie Rady wyznaniowej. W niedzielę dnia 3 b. m. odbyło się plenarne posiedzenie tutejszego przełożeństwa gminy wyznaniowej izraelickiej. Obecnych było 23 członków przełożeństwa. Przewodnictwo prowadził prezes p. dr. Leon Horowitz. Na wstępie odczytał sekretarz, p. doktorand Lack, protokół z ostatniego posiedzenia, do którego przełożony p. dr. Herman Hirsch zabrał głos i zwrócił uwagę na niedokładność tegoż w jednym punkcie, który został uzupełniony, poczem podpisali protokół przełożeni p. Salomom Wasserberger i Gedalie Langrock.

Pierwszym punktem porządku dziennego było obsadzenie posady lekarza w szpitalu izr. w miejsce ustępującego dotychczasowego lekarza p. dra Blasberga. Uchwalono jednogłośnie przyjąć prowizorycznie p. dra Wachtla jun., a w lipcu b. r. w którym to czasie zwykle młodzi doktorzy swoje studya kończą, powtórnie konkurs rozpisać do obsadzenia tej posady. Na uwagę przełożonego p. dra Tillesa, że p. dr. Wachtel jun. jest lekarzem zdrojowym, wyjaśnił p. prezes, że tenże obowiązuje się w razie jego nieobecności zostawić zastępcę.

Drugim punktem porządku dziennego była sprawa bardzo ważna dla przyszłości naszej gminy, mianowicie objęcie w posiadanie gruntów od Zarządu kolei państwowych, które to grunta graniczą z cmentarzem izr. i jeszcze w r. 1895 kupione zostały, celem rozszerzenia cmentarza izraelickiego. Przełożeństwo nabyło te grunta od wspomnianego Zarządu za kwotę 21905 złr., ale z powodu budowy kolei kocmyrzowskiej, Zarząd kolei państwowych zawiadomił przełożeństwo, że może odstąpić tylko obszar w kwocie 13375 złr., ponieważ resztę gruntu potrzebuje na drogę dojazdową do stacyj. Nad tą sprawą otworzył p. prezes dyskusyę, w której wzięli udział przełożeni pp.: Dr. Zygmunt Klein

Abraham Margulies, dr. S. Tilles, wiceprezesowie Hirsch Landau i Maks Ehrenpreis i uchwalono wspomniane grunta objąć w posiadanie.

Na wniosek przełożonego p. Abrahama Margulesa uchwalono jednogłośnie wyrazić p. prezesowi podziękowanie za jego niezmęczone zabiegi celem przyprowadzenia do skutku zakupna tych gruntów dla tak ważnego celu, jak zaopatrzenie gminę w przestrzeń dla rozszerzenia cmentarza. — Powyższy przyjęty wniosek został umieszczony w protokole.

Po załatwieniu jeszcze kilku mniej ważnych spraw, zamknął prezes posiedzenie.

Israelitischer Realitätenbesitzer-Verein in Krakau. Sonntag den 3 d. M. hat hier die constituirende Versammlung des seit 2 Jahren im Gründen begriffen seienden israelitischen Hauseigenthümer-Vereines stattgefunden. Es haben sich cirka 100 jüdische Hausbesitzer auf der Versammlung eingefunden, die alle ein sichtliches Interesse für das Zustandekommen dieses Verbandes an den Tag legten. Zunächst wurde Einer der Gründer des Vereines, Herr Nachem Jakobsohn, mit dem Vorsitze betraut und derselbe eröffnete die Versammlung mit der Begrüssung der Anwesenden und rechtfertigte das lange Andauern bis der Verein zur Constituirung berechtigt war, damit, dass die k. k. Statthalterei die zur Genehmigung überreichten Statuten des Vereines einige Male mit verschiedenen Refusirungsgründen zurückschickte, bis diese Statuten vor Kurzem endlich genehmigt wurden.

Nachdem es sowohl alle Realitätenbesitzer, wie Lokatäre jüdischer Confession in Krakau zu wissen intressiren wird, welche Zwecke dieser Verein verfolgt, so citiren wir im Nachstehenden die wichtigsten Paragraphe der Statuten dieses neuen Vereines:

»§. 1. **Name und Sitz des Vereines.**

Der Verein führt den Namen »Hauseigenthümer-Verein der Bezirke VI., VII. und VIII. in Krakau« und hat seinen Sitz in Krakau.

§. 2. **Zweck und Mittel des Vereines.**

Zweck des Vereines ist, Schutz und Förderung gemeinsamer Interressen der Hauseigenthümer in den Bezirken VI, VII und VIII der Stadt Krakau, so auch Unterstützung der herabgekommenen Vereinsmitglieder nach Ermessen des Ausschusses.

Die hiezu erforderlichen Mittel sind:

a) Veranstaltung von Vorlesungen und Versammlungen Abonnement des Reichsgesetzblattes, der Landesgesetze und Verordnungen sowie Abonnement der Hauseigenthümer Angelegenheiten behandelnden Zeitschriften und Tagesblätter.

b) Einbringung gemeinsamer Anträge und Petitionen an die Regierung und die Vertretungskörper in Realitäten-Angelegenheiten.

c) Handhabe gemeinsamer Controlle über die als Hausbewohner und Hausmeister nicht zu empfehlenden Personen.

d) Erhaltung eines Berathungs- und Informationsbureaus behufs Belehrung der Mitglieder über die mit den Besitz von Realitäten verbundenen Rechte und Pflichten, als auch über die diesbezüglichen Gesetze und Verordnungen der Verwaltuugs- und Finanzbehörden.

e) Regelung mit den Hausbewohnern der Mieths- und Räumungsfrist nicht wie bis nun nach dem 1. Marcheschwan, sondern nach den in der innern Stadt üblichen Terminen.

f) Gemeinsame Berathungen mit dem in Krakau schon bestehenden Hauseigenthümer-Verein bezüglich wichtiger, Realitäten tangirender Angelegenheiten.

g) Jede auf Gewinn berechnete Thätigkeit des Vereines ist ausgeschlossen.

§. 3. **Der Vereins-Fond besteht:**

a) Aus Einschreibe-Gebühren,

b) » Quartalbeiträgen,

c) » freiwilligen Spenden und letztwilligen Zuwendungen,

d) » den Zinsen-Erträgnissen obiger Einnahmen.

§. 4. **Zusammensetzung der Mitglieder.**

Der Verein besteht aus ordentlichen und Ehrenmitgliedern.

Zur ordentlichen Mitgliedschaft sind berechtigt:

a) Eigenberechtigte, in Krakau eine Realität oder einen Theil derselben besitzende Personen.

b) Eheleute der Hauseigenthümerinnen in Krakau.

c) Vormünder und Curatoren der Hauseigenthümer in Krakau.

d) Hausverwalter in Krakau und Verwalter einer Masse, zu der eine in Krakau gelegene Realität gehört.

Die Aufnahme der ordentlichen Mitglieder erfolgt durch den Ausschuss des Vereines auf Vorstellung eines Mitgliedes.

Bei Nichtaufnahme ist der Ausschuss nicht verpflichtet die Gründe anzugeben.

Jedes ordentliche Mitglied erhält eine auf seinen Namen lautende und mit der Nummer seiner Realität bezeichnete Quartalskarte, wofür dasselbe den Betrag von 2 Kronen even. den durch die letzte Generalversammlung festgesetzten, grösseren oder kleineren Quartalsbeitrag zu leisten hat.

§. 5. **Rechte der Mitglieder.**

Dem ordentlichen Mitgliede stehen folgende Rechte zu:

a) Das active und passive Wahlrecht,

b) das Recht bei der Generalversammlung zu sprechen, als auch das Stimmrecht,

c) Vorstellung neuer Mitglieder,

d) das Recht Anträge zu stellen, Beschwerden an den Ausschuss einzubringen wie auch an denselben bei der Generalversammlung Interpellationen zu richten,

e) Einziehung der Information im Vereinsbureau ohne Entgelt in Sachen betreff der Mieths- und Steuerverhältnisse der auf der Karte ersichtlichen Realität,

f) Informirung im Vereinsbureau in Bezug auf Personen, an die in der auf der Karte ersichtlichen Realität ein Local zu vermiethen wäre, als auch in Bezug auf die Verwendbarkeit der Hausverwalter und Hausmeister.

Den Ehrenmitgliedern stehen alle in §. 5. sub Lit. b) c) d) angeführten Rechte zu.

§. 6. **Pflichten der Mitglieder.**

Dem ordentlichen Mitgliede des Vereines liegt es ob:

a) Die einmalige Einschreibegebür in der Höhe von 6 Kronen zu entrichten,
b) an die Vereinscasse quartalweise den Betrag von 2 Kronen im Vorhinein zu zahlen.
c) dem Vereinsausschusse diejenigen in seiner Realität wohnhaften Personen namhaft zu machen, die als Hausbewohner nicht zu empfehlen sind,
d) sich den Beschlüssen der Generalversammlung beziehungsweise des Vereinsausschusses im Rahmen dieses Statutes zu fügen.

Ordentliche Mitglieder, die trotz erfolgter Mahnung durch 3 Quartale mit ihren Beiträgen im Rückstande bleiben, werden als ausgetretene angesehen. Die Ausschliessung eines Mitgliedes beschliesst der Ausschuss mit zweidrittel Mehrheit der anwesenden Ausschussmitglieder.

Dem Ausgeschlossenen steht es zu, die Berufung an die nächste Generalversammlung zu ergreifen.«

Der Vorsitzende eiferte die Anwesenden zum Anschlusse an den Verein an und dankte den Herren Isak Schenker, Nachman Schrager, Salomon Fendler, Peretz Kohane, Salomon Freylich, Samuel Apfelbaum, Wolf Rabinowicz, Jakob Elias Horowitz und Michael Fränkel für ihre Bemühung als Gründungs-Comité. Und nun wurde Herr Dr. Leon Horowitz auf Antrag des Herrn Salomon Rittermann mit dem Präsidium der Versammlung betraut und derselbe versicherte, dass es ihm als Vorstandsmitglied des christlichen Realitätenbesitzer-Vereines immer darum zu thun sein wird, die beiden Vereine in Contact zu halten.

Der Vorsitzende lies hierauf die Wahlen vornehmen und wurden gewählt: in die Controll-Commission die Herren Josef Meisels, Moses Florenz, Abraham Deutscher; in den Ausschuss: Herren Dr, Leon Horowitz, Dr. Rudolf Frühling, Nach. Jakobsohn, Nach. Schrager, Salomon Rittermann, Isak Süsser, Naftali Goldgart, Salomon Isenberg, Jakob Reich, Peretz Kohane, Michael Fränkel, Lieblich, Salomon Fendler, L. S. Schenker, Samuel Apfelbaum.

Herr Dr. Horowitz bestimmte dann den Termin der Constituirung des Vorstandes und schloss die Versammlung.

Unserseits können wir diese Neuorganisirung eines Interessenkreises aufs beste begrüssen und wenn die Mitglieder sich an den Bestimmungen der Statuten des Vereines stricte halten werden, könnten diese für den gesammten Verband vortheilhaft wirken.

Das Kaiser Franz Josef Jubiläums-Spital der Barmherzigen Brüder in Krakau. Es soll immer die Aufgabe einer Redaction sein, alles dasjenige im Auge zu behalten und zur gelegenen Zeit hervorzuheben, was sich um die Menschheit verdient gemacht hat. Dieser Aufgabe wollen wir mit Nachstehendem entsprechen: Es ist uns zufällig ein Exemplar des Jahresberichtes des Spitals der Barmherzigen Brüder hierorts (welchen wir unserer gesammten heutigen Auflage als Beilage anschliessen) in die Hand gekommen und nachdem uns die Liberalität und Menschenfreundlichkeit bekannt sind, mit welchen seit je her jüdische Kranke im Spitale des Conventes der »Barmherzigen Brüder« in Krakau behandelt und gepflegt werden, schenkten wir diesem Jahresberichte Aufmerksamkeit und lasen in demselben zu unserem grössten Bedauern, dass den »Barmherzigen Brüdern« noch der Betrag von 85.000 Kronen fehlen, um das im Bauen begriffene neue Spital aus Anlass des 50-jährigen Kaiser Jubiläums seiner Vollendung zuzuführen. Da dieses Spital, respective diese Stätte für die Linderung der Leiden der Menschheit ohne Unterschied der Confession und der Nationalität errichtet wird, hielten wir es für eine heilige Pflicht, unser Blatt in den Dienst dieser Angelegenheit der Barmherzigkeit zu stellen und den an Geldmangel krankenden geistlichen Brüdern zur Ausfertigung des Spitales moralisch beizustehen.

Zuförderst besuchte unser Redacteur den Prior der Barmherzigen Brüder, Herrn Pr. Lätus Bernatek und derselbe beklagte sich darüber, dass bis auf Herrn Julius Przeworski, der für den Bau des Spitales 500 Kronen spendete, stehen die Israeliten der Sache dieses Spitalbaues ganz fern und bis dato ist von dieser massgebenden Seite das humane Werk noch nicht im geringsten unterstützt worden. Der Prior wollte unsere Aufmerksamkeit auf die loyale, menschenfreundliche und erfolgreiche Behandlung von Israeliten in seiner Anstalt lenken, aber wir unterbrachen ihn mit der Bemerkung, dass dies überflüssig ist, da uns das Vorgehen dieses Spitales gegenüber unseren Glaubensgenossen hinlänglich bekannt ist; wir schlossen unsere diesbezügliche Entgegnung damit, dass, wenn das Spital der »Barmherzigen Brüder« sonst nichts mehr leisten würde, als das arme an Zahnschmerzen leidende jüdische Publikum so sorgfältig zu behandeln, wie es seit undenklichen Zeiten der Fall ist, hätte dieses schon ein Anrecht, zum Zwecke der Fertigstellung des Spitales Unterstützung zu fordern. Der Herr Prior erzählte dem Redacteur dieses Blattes unter Anderem noch folgendes: Eine alte, sehr reiche christliche Witwe und Antisemitin lud ihn vor einigen Wochen ein und wollte ihm den Betrag von 20.000 Kronen für das Spitalsgebäude unter der Bedingung verabfolgen, dass dieses Spital nie mehr jüdische Kranke aufnimmt (das heisst eine alte herzlose Hexe). Daraufhin erwiederte der Prior, dass ihr Verlangen mit den Grundprinzipien seines Ordens nicht übereinstimmt und er diese Gabe unter einer solchen Bedingung daher nicht annehmen kann.

Dass wir Juden dem Baue des Spitales der Barmherzigen Brüder gegenüber uns so gleichgiltig benehmen, ist ein wahrer »Chilul Haschem«. Dieser kann noch aber verwischt werden, indem wir uns alle aufraffen und geben, was Einer geben kann; die Reichen mögen sich nach der Spende des Herrn Przeworski und der Mittelstand möge sich nach der Spende des Redacteur dieses Blattes richten, der den Barm-

herzigen Brüdern zum Zwecke der Ausführung des Spitalbaues 10 Kronen zuschickt.

Raffen wir uns auf und machen wir aus dem »Chilel« einen »Kidusch Haschem«. Die Zeiten sind schlecht, aber dieser Spende wegen geht noch niemand zu Grunde. Wir werden den »Barmherzigen Brüdern« unser Blatt zur Disposition stellen, damit alle jüdischen Spenden für den Spitalbau in demselben ausgewiesen werden. Glaubensgenossen, greift in die Taschen und entweder die Spenden dem Herrn Prior persönlich übergeben, oder diese pr. Postanweisung an die Adresse „**Spital der Barmherzigen Brüder, Krakau**" zu schicken.

Glaubensgenossen, beherzigt, wir haben Gelegenheit unseren Feinden Sand in die Augen zu streuen und einen »Kidusch Haschem« zu machen. Erledige sich jeder dieser Mildgabe ungezögert, rasch, wie amschnellsten.

Cirkus Viktor. Der weltberühmte Cirkus Viktor ist hier mit einem Künstlerpersonale von 80 Personen, darunter eine japanesiche Artistentruppe, welche die grösste Schaustellung der Welt, Barnum & Beley, nach Europa mitbrachte. Cirkus Viktor besitzt 50 wohldressirte Pferde, die Erstaunliches leisten. Das Cirkusgebäude ist modern eingerichtet und in demselben ist für die Bequemlichkeit der Besucher gesorgt.



Ein Jeder der kaufen will guten Thee
Geht solchen immer holen von **Gottlieb E.**
Ob nahe man wohnt oder gar fern
Thee kauft man stets beim Gottlieb gern!
Trotzdem, ich's meine Kunden wissen lasse:
Längst, bin ich raus aus der Floriansgasse,
In die **Jasna Nr. 8**, bin ich zur Stund
Einem Jeden thue ich davon wissen und kund!
Bin treu dem Prinzipe nur Thee zu verkaufen
Und keiner meiner Kunden mir wird fortlaufen.

Nr.	5	4	3	2	1
Kronen	3.—	4.—	6.—	8.—	10.—

pr. 1 russ. Pfund.

Bibułka odznaczona najwyższą nagrodą na wystawie światowej w Paryżu 1900 r., oraz na wystawie przyrodniczo-lekarskiej w Krakowie 1900 r.

ZAKŁAD PRZEMYSŁOWY WYROBÓW PAPIEROWYCH

oraz

tutek cygaretowych „NORIS“

Władysława Bełdowskiego

magistra farmacyi i chemika w Krakowie,

poleca znane ze swej dobroci

tutki cygaretowe białe Noris z watą i Maïs w kilku gatunkach.

Ein guter Rathgeber

ist ihren **hunderttausenden** Lesern die

Oesterreichische Volks-Zeitung.

Dieses alte, hochgeachtete, wahrhaft **volksfreundliche** Wiener Blatt bringt: **zahlreiche Neuigkeiten aus allen Weltgegenden, täglich 2 spannende Romane, ausgezeichnete Leitartikel, unterhaltende u. belehrende Feuilletons, Waaren-, Markt- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Loose** u ferner in der **Familien-Beilage** Artikel über Gesundheitspflege, Erziehung, Natur-, Länder- u Völkerkunde, Land- u. Forstwirthschaft, Gartenbau, Frauen- u. Kinder-Zeitung, Küchen- u. Haus-Recepte, Gedichte, Novellen, Scherze, **Preisräthsel** mit schönen, sehr werthvollen **Gratis-Prämien, Humoresken.**

Im „Rathgeber“ werden alle Anfragen betreffs **Gesundheitspflege, Steuer-, Rechts-, Gewerbe-, Militär-Angelegenheiten etc. gratis** beantwortet.

Alle neuen Abonnenten erhalten die laufenden, hochinteressanten Romane **gratis** nachgeliefert.

Die **ermässigten Abonnements-Preise** betragen:

1. Für **tägliche** portofreie Zusendung in Oesterr.-Ung. u. Bosnien
☛ **monatlich K 2.70, vierteljährig K 7.90.** ☚

2. Für **zweimal wöchentliche** Zusendung der **Samstags- u Donnerstags-Ausgaben** (mit Roman- u. Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.)
☛ **vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5 20.** ☚

3. Für **einmal wöchentliche** portofreie Zusendung der reichhaltigen **Samstags-Ausgabe** (mit Roman- u. Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.)
☛ **vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.30.** ☚

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.

—— Probenummern gratis. ——

Die Expedition der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I, Schulerstrasse Nr. 16.

SCHULKINDER

bedürfen in der Zeit ihres schnellen Wachstums einer kräftigen Nahrung. Von besonderer Wichtigkeit ist das erste Frühstück, woraus sie die Kraft und Energie für ihre Tagesarbeit schöpfen sollen.

Gebet Euren Kinder nebst Kaffee und Brot einen Brei aus „Quäker Oats“, welcher ungemein leicht und rasch herzustellen ist. Das Recept „Für den Frühstücktisch“ steht auf jedem Packet der echten

Quäker Oats

Wichtig für Eier-Exporteure.

Ein Consument, der jährlich 2000 Schock Eier pr. Cassa kauft, bittet um Offerte galiz. Eier-Exporteure, die an

Bruno Lehmann, Kamenz (Sachsen)

zu richten sind.

Ich Anna Csillag mit meinem 185 Centimeter langen Riesen-Loreley-Haar habe solches in Folge 14 monatlich. Gebrauches meiner selbsterfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist von den berühmtesten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachsthums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden. sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs, sie verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowie dem Kopf, als auch dem Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels fl. 1, 2, 3 u. fl. 5. Postversandt täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Niederlage, wohin alle Aufträge zu richten sind.

Anna Csillag

Wien, I., Seilergasse 5.



Concessionirter Wasserleitung-Installateur

DANIEL BALDINGER

Krakau, Methgasse 19

übernimmt alle Art Wasserleitungs-Einführungen, die Einrichtung von Closets, Pissoirs, Küchenausgüsse, wie gesammte häuslicher Badeanstalten.

Derselbe unterhält einen reichhaltigen Vorrath in allen Wasserleitungs-Bestandtheilen, die von Fabriken erster Classe herrühren.

Als Concessioninhaber für die Durchführung von Wasserleitungs-Installationen u. langjähriger stabiler Klempfnermeister bietet er die Sicherheit für die Dauerhaftigkeit seiner ausgeführten Arbeiten und steht hier immer zur Verfügung bei Vorkommen einer Schadhaftigkeit der ausgeführten Arbeiten.

Preise u. Zahlungsbedingungen sind überaus zugänglich.

Odpowiedzialny redaktor: Ch. N. Reichenberg.

W drukarni S. L. Deutschera w Podgórzu.